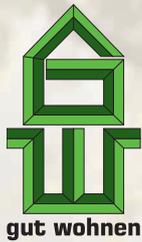


für uns

August 2017

Das Mitgliedermagazin der



**Wohnungsgenossenschaft
Duisburg-Süd eG**



Kurzurlaub auf der Wiese

**Aus dem Kreis unserer Mitglieder
Vertreterversammlung 2017**

Montagsrunde auf Exkursion

Nachbarschaftshilfeverein

Veranstaltungskalender August 2017 – Dezember 2017



Liebe Leserinnen und Leser,

einfach mal die Wiese zum Wohnzimmer machen! Das sagen sich immer mehr Picknickfans, die damit eine fast verschwundene Tradition wiederbeleben. Mit Leckereien in der Kühlbox und einer Decke unterm Arm ab ins Freie zum Seele-baumeln-lassen. Inzwischen erleichtern sogar rollende Picknickkörbe dieses Sommerversnügen. Experten erklären sich die neue Lust am gemütlichen Freiluft-Event mit der Sehnsucht nach Entschleunigung. Damit das auch wirklich klappt, sollte man möglichst ein paar Stunden nicht erreichbar sein. Am besten, man stellt das Smartphone auf Flugmodus oder lässt es gleich ganz zu Hause.

In diesem Sinne: viel Spaß beim Kurzurlaub auf der Karodecke.

Ihr

Inhalt

August 2017

Wohnen mit uns

Unsere „runden“ Geburtstagskinder	3
112. Ordentliche Vertreterversammlung	4
Geschäftsbericht 2016.....	4
27. Wohnungsbörse.....	5
Neue Ansprechpartner in der Verwaltung.....	5
Frische Fassaden und ein schmucker Innenhof	6
Tipp-Kick-Turnier der Duisburger Wohnungsgenossenschaften	7
Montagsrunde auf Exkursion	8
Ausflug nach Stadtlohn.....	9
Nachbarschaftshilfeverein	
Veranstaltungskalender	
August bis Dezember 2017	10

Unter Mieter(n)

Sommerparty geht auch ohne Lärm	11
Tricks für Medizinmuffel	12
DESWOS – Häuser für Handwerker	13
Kurzurlaub auf der Wiese.....	14
Da freut sich der Rücken.....	16

Unterhaltung

Spiel, Spaß und Spannung für Kids mit Buchvorstellung und Wissenswertem	18
Filmtipp, Musik, Literatur	19
Impressum	19





Gratulation zum 100. Geburtstag

Einen seltenen Geburtstag feierte unser Mitglied **Anna Montenbruck** im März: Vor 100 Jahren kam sie in Duisburg zur Welt. An ihrem besonderen Geburtstag kamen



viele Gratulanten zu ihr in die Schreiberstraße, in der die Jubilarin schon seit über dreißig Jahren lebt und sich in ihrer gemütlichen Wohnung wohlfühlt. Ihr Rezept für ein langes Leben hat sie uns verraten: keine Medikamente, kein Fleisch und kein Alkohol. Wir wünschen Frau Montenbruck weiterhin alles Gute!

scho ●



Seit Juni liegt der Geschäftsbericht mit dem Jahresabschluss unserer Genossenschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr 2016 vor.

Gemäß Satzung ist der Geschäftsbericht allen Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen.

Auf unserer Website www.wogedu.de unter der Rubrik „Wir über uns“ haben wir den Bericht für jeden einsehbar eingestellt.

Unsere Mitglieder können den Geschäftsbericht selbstverständlich auch in gedruckter Form erhalten und diesen während der Öffnungszeiten in unserer Verwaltung abholen.



112. Ordentliche Vertreterversammlung am 21.06.2017

Am 21.06.2017 fand die 112. Ordentliche Vertreterversammlung unserer Genossenschaft statt.

Neben dem Bericht des Aufsichtsrates über die gesetzliche Prüfung gemäß § 59 GenG für das Jahr 2015 stellte der Vorstand fest, dass auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft überaus zufriedenstellend ist.

Nach ausführlicher Darlegung des Jahresabschlusses 2016 genehmigte die Vertreterversammlung einstimmig die Verwendung des Bilanzgewinns zur Ausschüttung einer Dividende an alle Mitglieder der Genossenschaft.

Mit Ablauf der diesjährigen Vertreterversammlung endeten turnus- und satzungsgemäß die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder Margret Bierod, Claudia Larsson und Michael Trucksess.

Alle drei Kandidaten stellten sich für eine Wiederwahl zur Verfügung. Sie wurden von der Vertreterversammlung für eine weitere Wahlperiode einstimmig wiedergewählt.

Im Anschluss an die Vertreterversammlung ist der Aufsichtsrat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengetreten.

scho ●



27. Wohnungsbörse

Am Samstag, dem 13. Mai, fand die diesjährige Wohnungsbörse in der Duisburger Stadtmitte statt. Wie in jedem Jahr waren wir mit einem Stand vertreten und präsentierten unsere Wohnungsangebote.

Bei unerwartet sonnigem Wetter fanden viele Interessierte und Mieter den Weg zu uns und ließen sich von unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern all ihre Fragen rund um „gutes Wohnen“ beantworten. Auch unser Würfelspiel, bei dem jeder Wurf gewinnt, war wie immer bei Groß und Klein sehr gefragt.

Insgesamt war die Wohnungsbörse für unsere Genossenschaft wieder ein großer Erfolg. Wir werden auch im nächsten Jahr wieder dabei sein und freuen uns, Sie an unserem Stand begrüßen zu dürfen.

ju ●



Personelles

Neue Ansprechpartner in der Verwaltung

Frau **Jana Markefka** (Abteilung Technische Verwaltung) erwartet Nachwuchs und wird nach dem Mutterschutz Elternzeit in Anspruch nehmen.

Herr **Patrik Klupsch**, bisher Bereich Wohnungsmietung, hat in der Technischen Abteilung sein neues Aufgabenfeld gefunden und wird Frau Markefka während der Elternzeit vertreten. Er steht ab sofort als Ansprechpartner für die Reparaturannahme und -vergabe zur Verfügung.

Vom Bereich Wohnungsverwaltung zum Bereich Wohnungsvermietung wechselte Frau **Verena Wieland**. Zusammen mit Frau Brunsch berät Frau Wieland in allen Fragen rund um die Vermietung.

Die bisherigen Aufgaben von Frau Wieland übernimmt seit Juli dieses Jahres Frau **Laura Hüser** als neue Mitarbeiterin in unserer Verwaltung. Sie

hat ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei einer Wohnungsgenossenschaft absolviert und in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen. Wir wünschen Frau Hüser viel Freude in ihrem neuen Arbeitsumfeld und bei ihren neuen Aufgaben.

scho ●

Wir sind gerne für Sie da!



Patrik Klupsch
Technische Verwaltung
(02 03) 75 99 96-27
klupsch@wogedu.de



Verena Wieland
Wohnungsvermietung
(02 03) 75 99 96-19
wieland@wogedu.de



Laura Hüser
Wohnungsverwaltung
(02 03) 75 99 96-17
hueser@wogedu.de



**Wohnungsgenossenschaft
Duisburg-Süd eG**

FrISChe Fassaden und ein schmucker Innenhof im alten Quartier

Weitere Fassaden im Bestand der Wohnungsgenossenschaft erstrahlen im neuen Glanz: Das Quartier Schillerplatz, Lennestraße, Wupperstraße und Siegstraße präsentiert sich nach der in diesem Jahr fertiggestellten Fassadenmodernisierung in einer frischen, modernen Aufmachung.

Besonderer Blickfang ist die ansprechende Farbgestaltung, welche die Hausfassaden der zu Beginn des letzten Jahrhunderts erbauten Wohnhäuser schmückt. Mit wärmegeämmten Fassadenflächen, Kellerdecken und obersten Geschossdecken sind die Häuser heute energetisch auf aktuellem Stand. Alle Balkone wurden erneuert, einige erstmals erstellt. Sie laden bei schönem Wetter die Bewohner des Quartiers zum Sonne tanken und Entspannen ein.

Für gute Wohnqualität und Wohlfühlatmosfera sorgt außerdem der aufwändig neu gestaltete Innenhof – ein geschützter Ort mit viel Grün, mit Sitzgelegenheiten zum Verweilen oder für einen nachbarschaftlichen Plausch und mit großen Spielflächen für Kinder.

Das neugestaltete Quartier ist für unsere Genossenschaft und die Stadt Duisburg eine echte Bereicherung!

scho ●



Neu gestalteter Innenhof



Rückseite Siegstraße 4



Rückseite Wupperstraße 6



Vorderseite Schillerplatz

Zahlen und Fakten:

18	Wohnhäuser
109	Wohneinheiten
9.034 m ²	Wohnfläche
7.050 m ²	Dämmung Fassadenfläche
2.280 m ²	Dämmung Kellerdecken
1.770 m ²	Dämmung Speicherböden
89 St.	Abriss alte Balkone
94 St.	Errichtung neuer Balkone



Geschäftszeiten der Verwaltung

montags bis mittwochs	7.30 Uhr bis 16.30 Uhr
donnerstags	7.30 Uhr bis 17.30 Uhr
freitags	7.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Sprechstunden der Verwaltung

dienstags	8.00 Uhr bis 10.00 Uhr
donnerstags	14.00 Uhr bis 17.30 Uhr

(und nach telefonischer Vereinbarung)

Impressum Unternehmensseiten

Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG
Eichenhof 9, 47053 Duisburg
Telefon: (02 03) 75 99 96-0
E-Mail: info@wogedu.de
Internet: www.wogedu.de
Redaktion und verantwortlich:
Uwe Meyer, Jan Rothe
Erscheinungsform: 4 x jährlich



Schossen das Eckige ins Eckige:
(von links) Bernard Dietz,
Elisabeth Evertz, Sarah Philipp und
Carsten Tum.

Tipp-Kick-Turnier der Duisburger Wohnungsgenossenschaften für den guten Zweck

Spannung, Entspannung und eine ganze Menge Spaß beherrschten das Geschehen beim Tipp-Kick-Turnier „R(h)ein für Duisburg“, das der Verbund „Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften. Ein sicherer Hafen.“ am 17. Juni 2017 bei Spielwaren Roskothn auf dem Sonnenwall ausrichtete. Und es gab ausschließlich Gewinner: Denn die vier Teilnehmer spielten für den guten Zweck.

Besonderes Talent am kleinen eckigen Ball bewies Carsten Tum, Duisburgs Dezernent für Stadtentwicklung. Er war nicht zu schlagen und sicherte sich durch einen 6:1-Finalsieg gegen die Literatur-Fachfrau Elisabeth Evertz den ersten Platz.

Auch Frau Evertz, die als Inhaberin der Buchhandlung Scheuermann quasi ein Heimspiel hatte, freute sich über das gelungene Turnier: „Es macht riesigen Spaß, mit so netten Menschen ein solches Turnier zu bestreiten. Klasse!“

Nachdem die vier Teilnehmer in der Vorrunde im Modus „Jeder gegen Jeden“ gespielt hatten, qualifizierten sich die beiden Bestplatzierten fürs Finale; den Einzug dahin verpassten die SPD-Landtagsabgeordnete Sarah Philipp und MSV-Legende Bernard Dietz trotz guter Leistungen am eckigen Ball.

Insgesamt lobten die Duisburger Wohnungsgenossenschaften Preisgelder in Höhe von 7.000 Euro für soziale Projekte oder gemeinnützige Organisationen aus. Die Spenden wurden von den Teilnehmern wie folgt vergeben: Carsten Tum –



Frauenhaus Duisburg (2.000 Euro); Elisabeth Evertz – Kinder- und Jugendhospiz St. Raphael (1.800 Euro); Sarah Philipp – Immersatt Kinder- und Jugendtisch (1.700 Euro); Bernard Dietz – Lernbauernhof Ingenhammshof (1.500 Euro).

Drei Tipp-Kick-Experten zeigten im Rahmen des Turniers einige Tricks und Feinheiten und fungierten zusätzlich als kompetente Schiedsrichter. Zudem gab es für die Besucher die Möglichkeit, an einem zweiten Tipp-Kick-Tisch zu spielen und Preise zu gewinnen.

Dietmar Vornweg, Sprecher der Duisburger Wohnungsgenossenschaften, freute sich über das gelungene Turnier: „Es hat sichtlich allen Beteiligten großen Spaß bereitet. Alle waren mit viel Herzblut dabei. Und wenn dann noch für den guten Zweck gespielt wird, ist das doch optimal.“

Gute Stimmung herrschte beim Tipp-Kick-Turnier der Duisburger Wohnungsgenossenschaften natürlich auch bei der Siegerehrung.

M. Plich ●



Auf der Suche nach dem Solidaritätszuschlag

Bericht von Herrn Werner Hammacher über eine Exkursion der Montagsrunde

Gelegentlich beschäftigt sich die Montagsrunde mit dem Thema „Steuereerechtigkeit und Steuerverwendung“. Anfang Mai folgte der Diskussion eine Exkursion in die ostdeutschen Hansestädte Greifswald, Rostock, Stralsund und Wismar. Wir sahen und erlebten den Aufbau Ost.

Rostock war unser erstes Ziel und mit einem Mecklenburg-Vorpommern-Ticket der Deutschen Bahn erreichten wir schnell unsere Tagesziele. Das gewerbliche Treiben im Rostocker Hafen ist der Freizeitgestaltung gewichen. Historische Bauten in der Innenstadt werden zum Teil von der Universität genutzt. Die Fußgängerzone zwischen Neumarkt und Kröpeliner Tor ist freundlich gestaltet und bietet viele Einkehrmöglichkeiten.



Im Warnemünder Hafen trafen wir auf ein Kreuzfahrtschiff mit 1.780 Kabinen. Rund 3.560 Passagiere und 1.441 Besatzungsmitglieder sind meist an Bord. Moderne Hafenanlagen mit kurzen Wegen zwischen Eisenbahn, Parkplätzen und dem Anleger erleichtern dem Passagier den Gang an Bord. Noch immer weist der bekannte Leuchtturm allen Schiffsführern den Weg in die Warnowmündung.

Molli, die Dampflokomotive der Mecklenburgischen Bäderbahn mit der seltenen Spurweite von 900 mm, brachte uns in einem Kleinbahnzug von Bad Doberan in das Ostseebad Kühlungsborn. Bei einer Außentemperatur von 8 Grad erlebten wir eine frische Brise und eine windgepeitschte Ostsee. Am Ende unserer Strandwanderung spürten wir die wohltuende Wirkung auf unsere

Atemwege. Zurück in Bad Doberan führte uns der Weg in die Klosteranlage aus dem 13. Jahrhundert mit dem aufwändig restaurierten Münster.

Kirchen standen auch im Mittelpunkt unseres Besuches in Wismar. Dominiert wird die Stadtsilhouette von den drei gewaltigen mittelalterlichen Backsteinkathedralen St. Georgen, St. Marien und St. Nikolai. Manche Namensgebung und Ortsbezeichnung erinnert daran, dass die Stadt von 1648 bis 1803 in schwedischem Besitz war.

Die Stadtkirche St. Nikolai ist zum Sammelort alter Grabplatten aus im Krieg zerstörten Gotteshäusern geworden. In dem riesigen Kirchenbau ist auch eine Kinderspielecke und eine Suppenküche eingerichtet worden. Wir konnten miterleben, wie wichtig eine solche Einrichtung heute ist. Von der Marienkirche steht nur noch der Turm. Die Umrisse sind auf dem Vorplatz markiert und etliche Balken und Materialien in einem Erdlager aufbewahrt. Die Georgenkirche wurde nach der „Wende“ mit einem Dach versehen und als Veranstaltungshalle ausgebaut. Eine Fahrt auf den Turm bietet eine tolle Aussicht auf Wismar und die Wismarer Bucht. Seit der Gründung 1881 befindet sich in Wismar zudem das Stammhaus der Warenhauskette Karstadt.

In Stralsund besuchten wir die Altstadt und das Hafenviertel. Wir staunten über den direkten Weg vom Rathaus durch die Himmelstür in die Nikolaikirche. Etwas sehnsüchtig ging der Blick hinüber auf die Insel Rügen. Vielleicht auch einmal unser Ziel, denn dort wird in dem riesigen früheren KdF-Seebad in Prora heute so mancher Euro investiert.

ham ●



Vor dem Westportal der Kirche St. Nikolai in Stralsund



Nachbarschaftshilfe e. V.



Ausflug nach Stadtlohn

Rund 100 Mitglieder, Mieter und Freunde unserer Wohnungsgenossenschaft nahmen am 18. Mai 2017 an einer Ausflugstour nach Stadtlohn teil.



Von zwei Startpunkten im Duisburger Stadtgebiet aus ging es mit zwei Reisebussen ins schöne Städtchen Stadtlohn, das im westlichen Münsterland nahe der niederländischen Grenze gelegen ist. Die Stadt beschreibt sich selbst so: „Stadtlohn lohnt immer ...“

Angekommen im Landguthotel Ritter im Stadtteil Büren erwartete die Reisenden ein tolles und reichhaltiges Spargelbuffet.



Nach ausgiebigem Schlemmen ging es mit drei Planwagen, einem Reisebus und viel guter Stimmung im Gepäck in die Ortsmitte von Stadtlohn.

Der gerade stattfindende Wochenmarkt und eine Reihe von Fachgeschäften luden zum kurzweiligen Bummeln ein.

Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken und einer Stärkung am Kuchenbuffet wurde am späten Nachmittag die Rückreise in Richtung Duisburg angetreten.

Die Resonanz auf diesen schönen Ausflug war ausnehmend positiv. Deshalb unser Fazit: Wiederholung nicht ausgeschlossen.

tau ●

Anzeige



**Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd
Nachbarschaftshilfe e. V.**

sucht ab sofort

Haushaltshilfen (m/w)

für haushaltsnahe Dienstleistungen
auf Minijob-Basis (10,50 €/Stunde)
(eigener Pkw erforderlich!)

Sind Sie interessiert?

Dann kontaktieren Sie uns unter Telefon **(02 03) 3 93 41 00** (von 9 bis 11 Uhr)

Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd Nachbarschaftshilfe e. V. • Eichenhof 9 • 47053 Duisburg
Begegnungsstätte: Andersenstraße 32 • 47057 Duisburg
www.wogedu.de



Veranstaltungskalender Nachbarschaftshilfe e. V.

August bis Dezember 2017

Begegnungsstätte Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf

Regelmäßige Angebote:

Sitzgymnastik mit Helga Schwittei	Jeden Montag von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr*
Spielenachmittag mit Sigrid Monje	Jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr
Gedächtnistraining mit Kerstin Grannemann	Jeden Donnerstag von 13.45 bis 15.15 Uhr*
Austausch zum aktuellen Tagesgeschehen mit Werner Hammacher Anmeldung ist nicht erforderlich.	„Montagsrunde“ jeden ersten Montag im Monat, Beginn 14.00 Uhr

Zu unseren regelmäßigen Angeboten sind neue Teilnehmer/-innen immer herzlich willkommen.

Öffnungszeiten der Cafeteria:
montags und donnerstags von 14.00 bis 17.30 Uhr

* Zurzeit sind die Teilnehmerkapazitäten in diesen Gruppen erschöpft. Wenn Sie am Gedächtnistraining oder der Sitzgymnastik teilnehmen möchten, bitten wir um telefonische Anmeldung. Sollten keine freien Plätze vorhanden sein, setzen wir Sie gerne auf die Warteliste.

Programm

August 2017

Donnerstag, 24.08.2017, Beginn 14.00 Uhr

Märchenstunde – Gedächtnistraining einmal anders

Märchen ... uralte Botschaften an uns und immer noch hochmodern. Wir beschäftigen uns mit unbekanntem beziehungsweise weniger bekannten Märchen und überprüfen bei Quizfragen unser Wissen darüber. Sie werden sicher neue Sichtweisen auf menschliche Wesensarten kennenlernen. Wir laden Sie herzlich ein zu einer fröhlichen Märchenstunde.



September 2017

Donnerstag, 28.09.2017, Beginn 14.30 Uhr

Veranstaltung der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle Duisburg

Kriminalkommissar Ralf Schäfer referiert zum Thema „Trickbetrug an der Wohnungstür“.

Oktober 2017

Donnerstag, 26.10.2017, Beginn 14.00 Uhr

Die Landhausküche Apetito lädt zum Erbseneintopf ein.

Um Voranmeldung wird gebeten.



Wir bieten unseren Mitgliedern an:

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Unsere Servicekräfte stehen für folgende Dienstleistungen zur Verfügung:

- Wohnung säubern
- Einkaufen
- Begleitung zum Arzt
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Beaufsichtigung Pflegebedürftiger nach Absprache

Nur Treppenreinigung im Rahmen der Hausordnung (bei einem Zeitaufwand von ca. 30 Minuten) kostet pauschal 11,00€. Hier wird keine gesonderte Anfahrt berechnet.

Nähere Information erhalten Sie im Seniorenbüro.

Unsere aktuellen Preise:

Die o. g. Leistungen werden mit 14,50€ je Stunde abgerechnet zuzüglich 2,00€ Anfahrtspauschale.



In unserer Seniorenberatung finden Sie

Rat und Hilfe

in den Angelegenheiten:

- Pflegeversicherung
- Hilfsmittel
- Wohnraumanpassung
- hauswirtschaftliche Hilfen
- ambulante Pflege
- Nachbarschaftsdienst
- Hausnotruf
- Begegnungsstätte und Kontakte
- Begleitung und Beratung bei der Heimanmeldung
- andere Hilfeanbieter und vieles mehr.

Sprechzeiten:

montags bis freitags
mittwochs

8.00 bis 11.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr

Adresse:

Andersenstraße 32
47057 Duisburg-Neudorf

Ansprechpartner:

Frau Taube
Frau Kerstan
Frau Düll

Telefon: (02 03) 37 44 83
Telefon: (02 03) 39 34 100
Telefon: (02 03) 36 39 91 68

Telefax:

(02 03) 9 35 56 77

E-Mail:

taube@wogedu.de
kerstan@wogedu.de
duell@wogedu.de

Außerhalb der Sprechzeiten ist Frau Taube unter (02 03) 75 99 96-33 in der Verwaltung der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG zu erreichen.

E-Mail: info@wogedu.de

Internet: www.wogedu.de

Sommerparty geht auch ohne Lärm

Auf den Balkonen oder Terrassen geht es im Sommer auch mal lauter zu. Doch die Nachbarn dürfen nicht gestört werden. So schwer es fällt, die Hausordnung muss im Interesse aller Nachbarn eingehalten werden.

Laue Winde, Sonnenschein und gute Laune. Gerade an den wohltemperierten Sommerabenden zieht es viele von uns ins Freie. Was liegt da näher, als Freunde auf Balkon und Terrasse einzuladen. Zu kühlen Getränken, kleinen Snacks – und alles in entspannter Atmosphäre.

Prinzipiell ist dagegen nichts einzuwenden, doch zu laut werden darf es nicht. Die Hausordnung muss in jedem Fall eingehalten werden. Dazu zählt eine Nachtruhe von 22 Uhr bis 7 Uhr, in der der Geräuschpegel auf Zimmerlautstärke gehalten werden muss. Im Freien ist das gar nicht so einfach. Auch für die Sommerparty gibt es keine Ausnahme. Dabei muss besonders darauf geachtet werden, dass Unterhaltungen durch die Schallentwicklung sehr laut sein können und Menschen auch in größerer Entfernung stören. Ständig die Gäste zu bitten, leiser zu sein, fördert nicht gerade die Stimmung.

Doch selbst, wenn Geburtstage oder eine Hochzeit anstehen, müssen die Ruhezeiten eingehalten werden. Im Zweifelsfall das Fest also lieber nach drinnen verlegen. Auch wer sich an die Regeln hält, sollte möglichst vorher die Nachbarn informieren. Das ist nicht nur nett, sondern belebt das gute nachbarschaftliche Miteinander ungemein. Oft freuen sich die Nachbarn auch, wenn man sie einfach dazubittet. Länger oder lauter feiern darf man allerdings auch in diesem Fall nicht.

Oft hilft es, kleine Feiern auf den späten Nachmittag zu legen. Rücksicht auf die Nachbarn sollte man aber bitte zu jeder Tageszeit nehmen. ●



Bitte beachten

- Hausordnung bitte unbedingt einhalten.
- Ruhezeiten gelten von 22 Uhr bis 7 Uhr.
- Ein nettes Miteinander funktioniert auch ohne laute Musik.
- Auch Gespräche bitte so führen, dass nicht alle alles mitbekommen.
- Für die Lautstärke ist immer der „Veranstalter“, also der Wohnungsnutzer, verantwortlich.
- Darauf achten, dass der Wind den Schall zu anderen Häuserfassaden tragen kann.



Tricks für Medizinmuffel

Der Löffel mit der Medizin hat es bei Kindern schwer. Er trifft oft auf zusammengepresste Lippen, gerümpfte Nasen, heftig abgewandte Köpfe. Doch es hilft alles nichts – das Kind ist krank und muss das Medikament nehmen.

Flüssige Medizin kann man mit einer Spritze ohne Nadel oder mit einer Pipette, die man für wenige Cent in jeder Apotheke bekommt, verabreichen. Damit kann man den Saft einfach richtig dosieren, zudem kann man ihn in mehreren Portionen hinter die Backenzähne des Kindes spritzen und so die Geschmackspapillen umgehen. Außerdem tun sich die Kinder dann mit dem Schlucken leichter. Es empfiehlt sich, dem Kind danach etwas Süßes zu trinken zu geben oder einen Keks oder Fruchtmarmelade, damit der unangenehme Geschmack schnell weg ist.

Manchmal hilft es auch, das Medikament mit Milch, Saft oder Tee zu mischen oder in Fruchtmarmelade oder Joghurt zu rühren. Aber das geht nicht immer, denn Eisen- und Fluorpräparate sowie manche Antibiotika und Milch vertragen sich nicht und manche Medikamente müssen einfach pur genommen werden. Also sicherheitshalber vorher den Arzt oder Apotheker fragen. Außerdem ist nicht gewährleistet, dass das gesamte Medikament im Kind landet, wenn es nicht aufisst. Also am besten immer nur in ganz kleine Portionen untermischen.

Wenn wirklich gar nichts anderes hilft, dann bleibt noch folgende, allerdings ziemlich rabiate Methode: Man nimmt das Kind auf den Schoß, legt den Kopf etwas nach hinten und hält dann die Nase zu, während man das Medikament in den Mund spritzt. Dann muss das Kind zwangsläufig schlucken.



Tipp

Im Handel gibt es diverse Hilfsmittel wie Medikamenten-Schnuller oder Medizinsauger, mit denen man versuchen kann, flüssige Medikamente ins Kind zu bekommen.

Ein Trick für Augentropfen und Zäpfchen

Zäpfchen, zum Beispiel gegen Fieber, lassen sich bei sehr kleinen Kindern oft besser verabreichen als Saft. Am besten bekommt man sie ins Kind, wenn es mit angewinkelten Beinen auf der Seite liegt. Angewärmte Zäpfchen flutschen besser, dazu nimmt man sie vorher in die Hand oder lässt etwas warmes Wasser drüberlaufen. Alternativ kann man Vaseline benutzen.

Augentropfen lassen sich besser verabreichen als Augensalben, also bitten Sie den Arzt, Tropfen und keine Salbe zu verschreiben. Die Tropfen muss man nicht unbedingt ins offene Auge geben, es geht auch anders. Das Kind sollte sich dazu hinlegen und die Augen schließen. Die Tropfen gibt man dann in die Auginnenwinkel und zieht danach das untere Lid vorsichtig herunter. Die Tropfen verteilen sich dann von selbst im Bindehautsack, wenn das Kind blinzelt. Wenn sie allerdings die Wange herunterlaufen, muss man den Vorgang wiederholen.

Wenn das Kind schon etwas älter ist, kann man ihm auch sagen, dass es nach dem Reintropfen die Augen einmal ganz groß aufreißen soll. Und alternativ kann man die Prozedur natürlich auch anwenden, wenn das Kind tief und fest schläft. ●





Grace Noel und ihr Ehemann Noel vor ihrem Lehmhaus. Ohne Strom und Wasser leben sie hier mit ihren vier Kindern auf etwa 30 m².

Reihenhäuser sind ungewöhnlich in Afrika.

Häuser für Handwerker



Gregor Peter

Gregor Peter ist seit November 2016 neuer Mitarbeiter bei der DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen und betreut Projekte in Afrika und Asien. Hier schildert er seine Eindrücke von der neuen Siedlung „Häuser für Handwerker“ nahe Arusha/Tansania.

Obwohl mir Afrika durch meine verschiedenen Aufenthalte vertraut ist, war ich gespannt, was mich erwarten würde. Wie sieht ein verdichtetes Wohnhausprojekt für Handwerkerfamilien in einem Land aus, wo der Bau von Reihenhäusern doch eher unbekannt ist?

Am ersten Tag fuhr ich zur neuen Wohnsiedlung und sah schon von Weitem dicht an dicht stehende, zweigeschossige, etwa 57 m² große und mit Dachziegeln belegte Reihenhäuser. 3.364 Euro muss die DESWOS für ein Reihenhaus finanzieren. Das entspricht 25 Prozent der Gesamtkosten pro Haus. Die übrigen 75 Prozent werden vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert.

Jede der 30 Handwerkerfamilien verpflichtete sich, unentgeltlich auf der Baustelle zu arbeiten und auch ein Drittel der Baukosten über maximal zehn Jahre zurückzuzahlen. Das ist wichtig, denn es fördert das Verantwortungsbewusstsein für das Projekt und senkt natürlich auch die Baukosten.



Zu einer der ausgewählten Familien zählen Grace Noel und ihr Ehemann Noel Anamwkyra Nyeri. Sie baten mich in ihr etwa 30 m² großes Lehmhaus, in dem sie zur Miete wohnen. „Wir leben hier zusammen mit unseren vier Kindern“, erzählte Grace. „Nein, Strom und fließend Wasser haben wir nicht. Unsere Toilette ist ein einfaches Plumpsklo“, erklärte sie mir. „Wir zahlen hier ungerechnet rund 25 Euro Miete. Das ist knapp ein Fünftel unseres Monatslohns. Mein Mann arbeitet als Maurer. Sein Gehalt schwankt jedoch, je nach Auftragslage.“

Das Projekt ist für Familien wie die von Grace und ihrem Mann ein Quantensprung in der Lebensqualität. Auf die Frage, was es für sie bedeutet, überlegte Grace nicht lange: „Wir sind so unglaublich dankbar. Dankbar, dass einmal in unserem Leben jemand an uns gedacht hat.“ ●



Für Ihre Fragen

DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e. V., Astrid Meinicke, Innere Kanalstraße 69, 50823 Köln, Telefon: 0221 579 89 37, astrid.meinicke@deswos.de, www.deswos.de

Spendenkonto:

DESWOS e. V., IBAN: DE87 3705 0198 0006 6022 21, Sparkasse KölnBonn, SWIFT-BIC: COLSDE33, Stichwort: MZ Häuser für Handwerker

Kurzurlaub auf der Wiese

Picknicken wird immer beliebter: Baggerseen, Flüsse und Parks locken zu einem gemütlichen Tag im Freien. Aber wie bleiben die Getränke kühl, bleibt das Geschirr heil und wie bekommt man alles gut transportiert?

Ein lauschiges Plätzchen muss es schon sein. Und natürlich das richtige Essen. Das wussten schon die alten Römer, die das Picknicken im Olivenhain erfanden. So richtig populär wurde es unter Queen Victoria, die es liebte, unter freiem Himmel zu speisen. Regen stört dabei auch heute die Besucher des legendären Freilichtkonzerts „Proms in the Park“ nicht an. Alljährlich pilgern sie in Abendkleidung und mit Picknickutensilien in den Hyde Park. Komme von oben, was da wolle!

Die Rituale des Freiluftdiners gelten indes auch bei uns auf dem Kontinent. Alles beginnt mit dem Allerwichtigsten: dem Ausbreiten der Decke, mit dem der Wohlfühlclaim abgesteckt wird. Die Decke sollte stielecht kariert und aus Baumwolle oder wasserabweisendem Material sein. Ist der Boden kühl oder nass, hilft eine daruntergelegte Isomatte.

Gemütliche Atmosphäre schaffen

Geht es am Abend auf eine saftige Wiese, gehört natürlich eine Kerze in einem leeren Marmeladenglas (Windschutz) dazu. Verströmt sie zudem Antimückendüfte, hat man praktischerweise seine Ruhe vor den stechenden Plagegeistern.

Kisten, Körbe und Kühlboxen, in denen die Lebensmittel mitgebracht werden, dürfen gern etwas stabiler sein. Dann eignen sie sich prima als Sitzgelegenheit. Wichtig sind auch robustes Besteck sowie wiederverschließbare Dosen und Glasflaschen. Wem Metallbesteck zu schwer ist, der kann zu wiederverwendbaren Melaminprodukten greifen.

Picknicken ist auch deshalb wieder so populär, weil es die Menschen nachhaltig entschleunigt.

Und weil das seine Zeit braucht, sollte man für einen ausreichenden Getränkevorrat sorgen.

Gut gekühlt und haltbar

Lebensmittel können in stabilen Vorratsdosen verstaut werden. Auf leicht verderbliche Waren sollte man wegen der Sonneneinstrahlung lieber verzichten. Idealerweise packt man das Essbare generell in Kühlboxen. Mit Eispacks bestückt, hält es sich dort über mehrere Stunden lang frisch. Und das ist gut so, weil sich das gemütliche Outdoor-Event schließlich über den ganzen Nachmittag und Abend hinziehen kann. Ganz nach Geschmack, und wenn man niemanden sonst stört, helfen externe Smartphone-Lautsprecher bei der musikalischen Untermalung.

Und was packt man nun ein? Als Getränke eignen sich im Tausend-Sterne-Freiluftrestaurant Eistees, die man schon vorher in Einmachgläser abfüllen und auf der Wiese mit Eiswürfeln auffüllen kann. Auch selbstgemachte Sirups (etwa aus Zitronen, Limetten, Minze, Ingwer und Kardamomkapseln) lassen sich – vermischt mit Mineralwasser oder Prosecco – in erfrischende Getränke verwandeln. Experten empfehlen eine am Vortag vorbereitete Quiche als ideale Picknickspeise. Sie ist leicht zu transportieren und schmeckt auch kalt. Fast unverzichtbar ist die Erfindung des Earl of Sandwich: belegte Brote mit Käse, Schinken, Wurst oder Rohkost. Auch Zubereitungen mit Knoblauch- oder Kräuterbutter kommen meist gut an. Ansonsten passen für ein deftiges Picknick auch Tartes, Frikadellen, kalter Braten und natürlich diverse Salate. Diese sollten aber erst auf der Decke mit dem passenden Dressing übergossen werden, weil sie sonst schnell zusammenfallen. Frisches und geschnittenes Gemüse am besten nach dem Schnei-



den mit Zitronensaft beträufeln, damit sie nicht so schnell anlaufen.

Auf Rollen geht es leichter

Jede Menge Ideen, doch wie schafft man all das raus in die Natur? Wer den Picknickplatz mit dem Fahrrad ansteuert, ist mit einem passenden Anhänger samt Kupplung fein raus. Aber es gibt mittlerweile auch Picknicktrolleys (ab ca. 79 Euro). Auch ganz normale Einkaufs- oder stabile Reisetrolleys helfen, alles heil zu transportieren. Der Einzelhandel bietet zudem rollende Kühltaschen an. Auch ein Handtuch und ein feuchter Lappen zum Händereinigen sollten mit von der Partie sein. Und sitzen Kinder mit auf der Decke, müssen natürlich handliche Spiele, Frisbee-Scheiben oder Bälle eingepackt werden. Bei allem darf der Müllsack nicht fehlen. Schließlich sollen sich auch die nächsten Gäste auf ihrer Decke genauso wohlfühlen können, wie man selbst. ●





Da freut sich der Rücken

Wer unbequem sitzt oder sich dauernd herunterbeugen muss, belastet seinen Rücken. Ergonomische Tische, Stühle und Arbeitsplatten helfen der Wirbelsäule, fit zu bleiben.

Es ist ein Kreuz mit dem Kreuz! Für viele Menschen gehören Probleme mit der Wirbelsäule zum Alltag. Inzwischen geht jede vierte Berufserkrankung darauf zurück. Ein Volksleiden, das in Deutschland jährlich Kosten von 15 bis 20 Milliarden Euro verursacht. Neben mangelnder Bewegung und Verschleiß haben Mediziner auch Fehlhaltungen und falsche Möbel als rüchenschädigend ausgemacht. Einig sind sich die Experten darin, dass falsche Arbeitshöhen, durchgelegene Matratzen, das einsinkende Sofa oder ein zu harter Stuhl unseren Körpern auf Dauer arg zu schaffen machen. Hilfreich beim Gegensteuern und auch Vorbeugen sind ergonomische Möbel und Einrichtungsgegenstände. Früher noch recht teuer, haben sich die Preise bei vielen Produkten inzwischen auf ein erträgliches Maß eingependelt.

Allerdings: Bei der Auswahl ist Sensibilität gefragt. Experten raten, beim Probesitzen oder Probeliegen auf Stühlen, Sesseln oder Matratzen

genau „hinzufühlen“. Dabei sollte man sich ausreichend Zeit lassen. Ein Wunsch, dem viele Matratzenhändler inzwischen nachkommen. Sie bieten nicht nur das Probeliegen im Laden an, sondern auch die befristete Nutzung (oft mit Schutzfolie) in den eigenen vier Wänden. Bis zu drei Monate können Kunden so die neue Matratze ausgiebig auf Schlafkomfort und Rückenunterstützung testen.

Bei ergonomischen Sitzmöbeln spürt man in der Regel schneller, ob Rücken und Lendenbereich entlastet werden.

Wackeln tut gut

Starr allerdings sollten Stühle und Sessel nicht sein. Hier gilt: Flexibilität und ein wenig Bewegung trainiert die Rückenmuskulatur.

Oft dauert es etwas, bis man die unterstützende Wirkung ergonomischer Möbel spürt. Das liegt



Tipp

Wer sich ein Stehpult anschafft und dort Schreibarbeiten erledigt oder liest, stärkt nachhaltig seine Rückenmuskulatur.

daran, dass wir uns an viele Fehlhaltungen gewöhnt haben und korrigierende Rücken- oder Armlehnen als unangenehm empfunden werden. Hier den richtigen Weg zu finden, braucht seine Zeit.

Bei Sofas helfen oft Einstellmöglichkeiten, um Sitzpositionen flexibel, bequem und gesund zu gestalten.

Bei Arbeitstischen hingegen ist die Auswahl einfacher. Hier liegt die ideale Höhe bei 15 cm unter dem Ellenbogen.



„Was genutzt wird, entwickelt sich, was ungenutzt bleibt, verkümmert!“

Hippokrates, um 460 v. Chr.

Individuell anpassen

Die Qual der Wahl hat, wer eine passende Matratze sucht. Sie sollte, entsprechend dem Gewicht des Nutzers, die Wirbelsäule gerade halten, Hüfte und Schulter leicht einsinken lassen und den Körper im Ruhezustand angenehm stabilisieren. Bei der Auswahl holt man sich am besten Unterstützung durch die Stiftung Warentest, die regelmäßig Matratzen unter die Lupe nimmt.

Gerade bei Kindern sind höhenverstellbare Möbel unverzichtbar. Mitwachsende Schreibtische und Stühle verhindern frühzeitige Haltungsprobleme. Auch hier hilft geschultes Fachpersonal bei der Beratung. Die Beachtung ergonomischer Standards ist besonders wichtig, wenn zu Hause viel Zeit auf einem Schreibtischstuhl verbracht wird. Sorgfältig sollte er auf Körpergröße und -gewicht des Nutzers abgestimmt sein und anerkannte Prüfzeichen tragen. Gerade bei ergonomischen Büromöbeln muss man allerdings tiefer in die Tasche greifen.

Die Rückenmuskulatur trainieren kann man jeden Tag. Besonders gut helfen häufige Bewegungsanreize. Wer beispielsweise eine Zeit lang auf Fernbedienungen verzichtet und lieber aufsteht, um die Musikanlage oder den Fernseher zu bedienen, stärkt durch die zusätzliche Bewegung ganz nebenbei seinen Rücken. Auch wer beim Telefonieren mal steht oder umhergeht, tut seinem Rücken etwas Gutes. ●



Das Kurzprogramm für zwischendurch

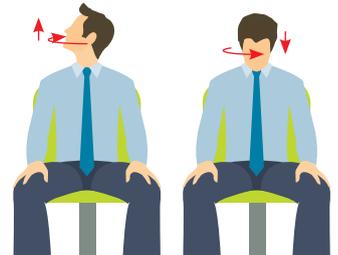
Wieder fit und entspannt in nur drei Minuten – das schaffen Sie mit dem Kurzprogramm mit Bewegungsübungen für zwischendurch. Sie können dabei sogar auf Ihrem Stuhl sitzen bleiben. Wiederholen Sie jede Übung fünfmal hintereinander. Bei bestehenden Rückenproblemen sprechen Sie im Zweifelsfall mit Ihrem Arzt, ob diese Übungen für Sie sinnvoll sind.

Kopfdreher – eine Übung für Hals und Nacken

Legen Sie die Hände entspannt auf die Oberschenkel.

- Kopf langsam nach rechts drehen und das Kinn anheben – einatmen
- Kopf geradeaus und nach vorn beugen – ausatmen
- Kopf nach links drehen und das Kinn anheben – einatmen

Bitte alle Kopfbewegungen langsam ausführen.



Schulterkreisen – lockert den Schultergürtel

Lassen Sie die Arme hängen und legen Sie dann die Hände entspannt auf die Oberschenkel.

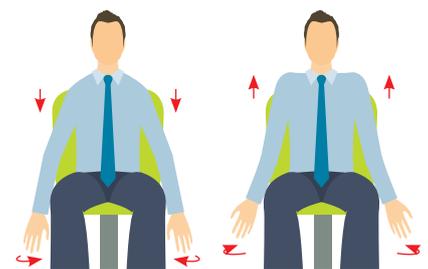
- Schultern nach vorn nehmen
- Schultern anheben und nach hinten bewegen – einatmen
- Schultern fallen lassen – ausatmen



Schulterdreher – für Schultergürtel und Brustwirbelsäule

Lassen Sie die Arme entspannt neben den Oberschenkeln hängen.

- Schultern nach vorn fallen lassen – dabei die Daumen nach innen drehen – ausatmen
- Schultern nach hinten nehmen und die Daumen nach außen drehen – einatmen
- Schultern nach vorn fallen lassen – dabei die Daumen nach innen drehen – ausatmen



Muskeldrucker – für die Lendenwirbelsäule

Setzen Sie sich gerade auf den Stuhl.

- Hände hinter dem Rücken übereinander legen
- Hände durch Anspannung der Bauch- und Gesäßmuskeln gegen die Lehne drücken – einatmen
- Muskeln entspannen und den Druck lösen – ausatmen



Quelle: Bundesministerium für Gesundheit



Wie entstehen Wellen?

Ein Wind frischt auf und sofort bilden sich auf Seen, Flüssen und dem Meer Wellen. Auf den ersten Blick scheint es so, als würde der Wind das Wasser vor sich her treiben. Doch das ist nicht richtig. Die Moleküle des Wassers, also die kleinsten Teilchen, aus denen es zusammengesetzt ist, bewegen sich nicht vorwärts, sondern auf und ab. Zuweilen auch ein wenig vor und zurück. Gut erkennen kann man diese Bewegung, wenn etwa ein Ball auf dem Wasser tanzt. Wirft man einen Stein in einen Teich, breiten sich die Wellen aus wie Ringe. Treffen sich zwei, drei oder mehr Wellen, können sie sich gegenseitig verstärken. Lebensgefährliche Tsunamis mit manchmal haushohen Wellen werden durch Seebeben ausgelöst. Die entstehen, wenn die Kontinentalplatten der Erdkruste gegeneinanderstoßen. Treffen die Wellen auf die Küste, können die Moleküle des Wassers nicht mehr nach unten ausweichen und die Wellen bauen sich immer höher auf. 🌱



Lieblingsbuch

Schurkenstraße 7

Irgendwas stimmt hier absolut nicht! Weil Linas Eltern eine neue Arbeit haben, mussten sie nach Würzelsheim an der Graus ziehen. Alles ganz normal, denkt Lina, doch die Nachbarn sind allesamt sehr seltsam. Da ist die Frau mit dem Hai-fischgrinsen oder ein gewisser Edi Ebsbeck, der seine Finger beliebig verlängern und zu einem Schlüssel verformen kann.



Gott sei Dank trifft Lina auf den Jungen Wendelin, der vor ihr in der Schurkenstraße 7 gewohnt hat. Gemeinsam tüfteln sie an einem Plan, um den Ganoven das Handwerk zu legen. Nicht so einfach,

denn die finden das selbstverständlich gar nicht gut. Ein bisschen schräg, dabei witzig und einfallreich, bringt die Geschichte auch erwachsenen Vorlesern einen Heidenpaß. 🌱

Meike Haas: Schurkenstraße 7, dtv junior, 12,95 Euro.



Wer war eigentlich Michael Ende

Er zählt zu den bedeutendsten deutschen Jugendbuchautoren und wurde 1929 in Garmisch geboren. Als Sohn des surrealistischen Malers Edgar Ende lernte er als Kind die Verfolgung durch die Nationalsozialisten kennen. Er besuchte die Schauspielschule und wollte Theaterautor werden. Der große Durchbruch gelang ihm allerdings mit seinen Büchern „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“, „Momo“ und „Die unendliche Geschichte“. Über 30 Millionen Exemplare seiner Bücher wurden weltweit verkauft und in 40 Sprachen übersetzt. Unter zahllosen Hörspiel- und Filmverarbeitungen seiner Bücher sticht die Jim-Knopf-Serie der Augsburger Puppenkiste hervor.

Besonders mit Japan und seiner Kultur fühlte er sich verbunden. Im August 1995 starb Michael Ende. Er wurde auf dem Münchener Waldfriedhof begraben.

Hier steht auch ein aus Bronze gegossenes Buch, aus dem Figuren seiner Werke den Betrachter anblicken. Seine Bücher begeistern immer noch Kinder, Jugendliche und Erwachsene. 🌱



1		4	
3			
	3	1	2
2			4

1 2
3 4

Bei diesem **Sudoku-Rätsel** müssen die Zahlen von 1 bis 4 so platziert werden, dass jede Zahl pro Reihe und pro Vierer-Block nur einmal vorkommt.



Hampstead Park – Aussicht auf Liebe

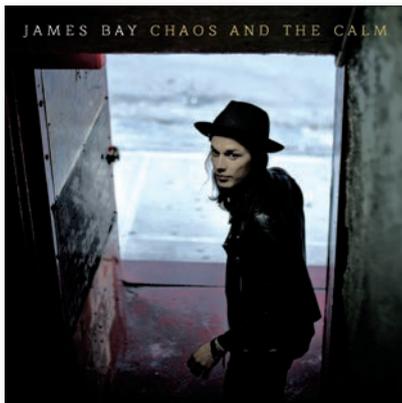
Die exzentrische Emily Walters (Diane Keaton) lebt im Londoner Nobelviertel Hampstead. Als sie beobachtet, wie der in einer Parkhütte lebende Einsiedler Donald Horner (Brendan Gleeson) von Schlägern attackiert wird, springt sie ihm zur Seite. Er steht den Interessen von Immobilienmogulen im Weg, die hier eine Nobelherberge bauen wollen. Schon bald knistert es heftig zwischen den beiden Außenseitern.

Filmstart: 24. August 2017 ●



Zum Dahinschmelzen

Fans von Singer-Songwriter-Musik lieben James Bay. Gefühlvoll, stimmig und ohne großes Orchesterkrumm singt er seine Songs über die alltägliche Achterfahrt des Lebens. Zum Superhit wurde seine Single „Hold back the river“, aus seinem Album „Chaos and the calm“. Sie katapultierte den BRIT-Award-Gewinner an die Spitzen der Charts. Er ist ein Sänger, den man sich an einem lauen Sommerabend mit seiner Gitarre ans Lagerfeuer wünscht. Dass man als Mann dann keinerlei Chancen mehr bei eventuell anwesenden Frauen hat, muss man in Kauf nehmen. Hat er verdient. Man darf auf die nächsten Alben gespannt sein. ●

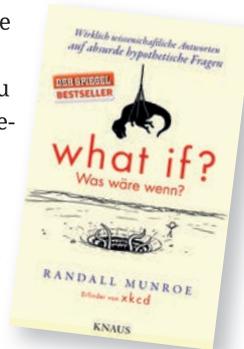


James Bay: Chaos and the calm, Universal Music, ab 6,66 Euro.



Mal das Unmögliche denken

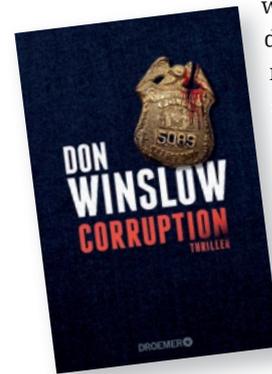
Was wäre wenn ... die Ozeane trockengelegt würden oder man Luftballons statt Fallschirme benutzen würde? Und gibt es auf der Welt eigentlich mehr harte oder mehr weiche Dinge? Erstaunliche Fragen, die zu noch erstaunlicheren Antworten führen. Munroe, der Comic-Zeichner und ehemalige Roboteringenieur der NASA, beantwortet höchst seltsame Fragen auf unglaublich intelligente und witzige Weise. Das reicht von Windgeschwindigkeiten in der Antarktis bei Erdstillstand, U-Booten im Weltall sowie einer Abteilung für Kurzworten über außerirdische Astronomen bis hin zu den Geheimnissen des Föhns oder zum Sonnenuntergang über dem britischen Empire. Ein super Lesespaß, bei dem man mehr lernt und begreift, als man für möglich gehalten hätte. Selbst, wenn sich die Fragen zunächst völlig sinnbefreit anhören. ●



Randall Munroe: what if? – Was wäre wenn? KNAUS, 10 Euro.

Cops ... ziemlich böse

Eigentlich soll die Manhattan North Task Force das Verbrechen eindämmen. Doch weil dazu alle Mittel gerade recht sind, geht's moralisch steil bergab mit der Truppe um Sergeant Denny Malone. Das alpträumhafte Szenario in den Straßenschluchten von New York kreist um Drogen, Menschenhandel und Mord. Ein tiefer Blick in die düsteren Schattentränder des modernen Amerikas. Voller Stress, extremer Risiken, enttäuschter Erwartungen und unglaublicher Verheißungen. Die Polizisten verlaufen sich bald zwischen moralischen Ansprüchen, einer „der Zweck heiligt die Mittel“-Mentalität und dem Lockruf des Geldes. Ein Cop-Roman, der wie L.A. Confidential von James Ellroy genau hinsieht, wenn die driftenden und kollidierenden seelischen Untiefen im Minenfeld zwischen Gut und Böse ineinanderkragen. ●



Don Winslow: Corruption, Droemer Knaur, 22,99 Euro.

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber und Verlag** Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Standort Hamburg, Tangstedter Landstraße 83, 22415 Hamburg, Telefon: 040 520103-62, Fax: 040 520103-14, E-Mail: thomas.zang@haufe-newtimes.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Redaktion Thomas Zang (V. i. S. d. P.), Michael Koglin (redaktionelle Leitung), Eva Dorothee Schmid | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich | **Layout** Haufe Newtimes, Hamburg | **Herstellung und Druck** Druckzentrum Neumünster GmbH, Rungestraße 4, 24537 Neumünster



Deutsche Umwelthilfe

Müllberge
verhindern!

© Bachmann/DUH; kostenlose Freianzeige

Wir kämpfen für Müllvermeidung und Recycling.
Bitte unterstützen Sie uns als **Fördermitglied!**

Deutsche Umwelthilfe e.V./Tel. 07732 9995-0
www.duh.de/foerdermitglied2017

